



Samstag, 16. Oktober 2021, 15:00 Uhr
~4 Minuten Lesezeit

Der radikale Weg nach Innen

In Zeiten globaler Umwälzung brechen individuelle und gesellschaftliche Traumata auf, die wir nur durch Überwindung unserer Ängste zu heilen vermögen.

von Flavio von Witzleben, Jens Wernicke
Foto: Stock-Asso/Shutterstock.com

Durch das Reaktivieren gesellschaftlicher Traumata werden Ängste hervorgerufen, die als vergessen galten. Die herrschende Machtelite kann diese Ängste dazu missbrauchen, ihre eigenen Interessen durchzusetzen, Menschen durch Furcht zu kontrollieren und sie in Abhängigkeiten zu bringen. Dadurch lässt sich die Masse in Knechtschaft halten, sie fügt sich dem Willen einer fremden, übergeordneten Macht. Auf einer Podiumsdiskussion in Hannover am 19. September 2021 sprachen der Friedensforscher Dr. Daniele Ganser, der

Psychotherapeut Franz Renggli und die Friedensaktivistin und Geburtshelferin Friederike Pfeiffer-de Bruin über Ursprünge seelischer Spaltungen, die in erster Linie in der Kindheit und Schwangerschaft zu finden sind.

„Wo die Angst ist, da ist der Weg.“ Mit dieser Aussage der Moderatorin Friederike Pfeiffer-de Bruin, die in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung Balsam auf die Seele eines jeden verletzten, traumatisierten Menschen ist, beginnt das Gespräch zwischen Dr. Daniele Ganser und Franz Renggli in Hannover.

Wer der Ansicht ist, dass er in seinem Leben keine Verletzungen und Traumatisierungen erlitten habe, hat sich diesen nie gestellt oder sie nie als solche erkannt. Um einen Umgang mit diesen Verletzungen zu finden, gehen wir entweder nach Innen und hegen negative, depressive Gedanken, die bis zum Selbstmord führen können. Der andere Weg ist die Projektion nach Außen, wobei die Menschen in ihrer direkten Umgebung zum Ventil ihrer eigenen, unverarbeiteten Vergangenheit werden. Auf staatlicher Ebene kann diese Projektion aufgrund der unverarbeiteten Prozesse und als Folge reaktivierter Traumata bis hin zur Kriegserklärung gegen fremde Staaten führen, wie Pfeiffer-de Bruin erläutert. Ein historisches Beispiel hierfür gibt der Schweizer Friedensforscher Daniele Ganser, indem er an den Serbien-Krieg 1999 erinnert.

Damals konfrontierte der grüne deutsche Außenminister Joschka Fischer das kriegsunwillige deutsche Volk damit, dass er aus der deutschen Geschichte nicht nur gelernt habe: „nie wieder Krieg“, sondern auch „nie wieder Auschwitz“. Er betonte, dass es zu jener Zeit Konzentrationslager gegeben habe, in welchen Serben Kosovo-

Albaner hingerichtet hätten. Er reaktivierte dadurch das Trauma des unverarbeiteten Schuldbewusstseins der Deutschen gegenüber den Juden. Dies führte dazu, dass zu jener Zeit ein Großteil der Menschen einen NATO-Einsatz befürworteten und die Machtelite einen völkerrechtswidrigen Krieg führen konnte, der wiederum neue Traumata und psychotische Spaltungen hervorgerufen hat und bis heute in dieser Region Familien und Freunde voneinander trennt.

„Wir sind alle randvoll mit Ängsten und die Mächtigen spielen auf diesen wie auf einem Klavier“, erläutert Franz Renggli. Aus seiner Sicht übernimmt schon während der Zeugung das kommende Kind die emotionale Last und die psychotischen Strukturen der Eltern. Das Heranwachsende, das Baby, wird in der pränatalen Psychologie als vollumfänglich bewusstes Wesen angesehen. Auch in seinen ersten Jahren ist das Kind oftmals Zielscheibe und Projektionsfläche der Eltern und deren emotionaler Zerrissenheit ausgesetzt, die auf das Kind einwirkt. Als Folge davon entwickelt das Kind ein Schamgefühl, welches ihm suggeriert, es sei nicht erwünscht. Darüber hinaus entstehen daraus Emotionen wie Wut, Hass und Angst, die sich im Außen manifestieren und zu inneren Abspaltungen führen können.

Diese Spaltungen werden derzeit durch Quarantänemaßnahmen forciert, wenn beispielsweise eine Mutter mit einem positiven PCR-Test das eigene Kind abgeben muss. Die Erfahrungen, von denen Pfeiffer-de Bruin aus ihrer Arbeit als **Doula** (<https://www.doulas-in-deutschland.de/>) berichtet, also als Geburtshelferin, die der werdenden Mutter zur Seite steht, sind erschreckend. Mütter und Neugeborenes werden auf staatlichen Willen hin getrennt; ein traumatisches Erlebnis, vor allem für das sich in der Frühentwicklung befindende Wesen. Die Folge sind eine gestörte Bindung zwischen Mutter und Kind, die sich negativ auf die Entwicklung des Kindes auswirkt.

Eine Nation, eine Gesellschaft voller traumatisierter Menschen wird besonders dann für andere Staaten gefährlich, wenn sie Atomwaffen besitzt, wie dies bei den USA der Fall ist. Diese haben ihre Traumata in den letzten 80 Jahren am grausamsten ausgelebt, wie Franz Renggli ausführt und Daniele Ganser bestätigt. Keine Nation hat derartig viele Angriffskriege geführt, andere Staaten destabilisiert und dort bestehende Strukturen zerstört.

Gegenwärtig kann eine Revolution von unten keine Veränderung bewirken, da die Mächtigen sie kontrollieren werden. Renggli's Ansicht nach bringt uns als Gesellschaft nur eine stille Revolution, also ein kollektiver Heilungsprozess der Eltern-Kind-Beziehung, zukünftig Frieden. Doch auf dem Weg dorthin müssen wir uns unseren Ängsten stellen, was ein schmerzhafter Prozess ist, denn längst vergessene Traumata, tief in unserer Seele verwurzelt, müssen verarbeitet und integriert werden, wie Pfeiffer-de Bruin ausführt. Nur über den „radikalen Weg nach Innen“ können wir die eigenen Verletzungen spüren und merken, wenn das Außen lediglich Projektionsfläche unverarbeiteter, innerer Prozesse ist. Diese gilt es zu lösen, um in Frieden mit uns und unseren Mitmenschen leben zu können.

Die Podiumsdiskussion und den Vortrag von und mit Franz Renggli, organisiert vom **Institut für Gesundheitsförderung und therapeutische Verfahren (igtv)** (<https://www.igtv.de/>) sowie aufgezeichnet und verbreitet von **seimutig.tv** (<https://seimutig.tv/>), finden Sie hier:

Video (<https://www.youtube-nocookie.com/embed/6Vb7T40ezWE>)

Video (<https://www.youtube-nocookie.com/embed/G7chJWLweuI>)



Flavio von Witzleben, Jahrgang 1992, arbeitet als freier Journalist für den Rubikon. Er studierte 7 Jahre in Mainz, Witten und Granada Philosophie, Geschichte und Politik. Seine kritische Haltung den Medien und der Politik gegenüber entwickelte er 2014 während der Ukraine-Krise, mit welcher er sich auch in vielen publizierten Artikeln befasste. Seit März 2020 hat er neben Jens Lehrich die **Videoredaktion** (<https://www.rubikon.news/kolumnen/rubikon-videos>) übernommen und führt hierbei Interviews für den Rubikon. Gäste waren unter anderem Dr. Sucharit Bhakdi, Dirk Müller oder Dr. Daniele Ganser. Er ist

außerdem Mitglied der Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn**“ (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.



Jens Wernicke ist Diplom-Kulturwissenschaftler und arbeitete lange als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Politik und als Gewerkschaftssekretär. Er verantwortete mehrere Jahre das **Interviewformat** (<http://www.nachdenkseiten.de/?cat=209>) der **NachDenkSeiten** (<http://www.nachdenkseiten.de/>), Deutschlands meistgelesenem politischen Blog. Heute ist er Autor, freier Journalist und Herausgeber des **Rubikon** (<https://www.rubikon.news/>), dem Magazin für die kritische Masse. Zuletzt erschienen von ihm als Herausgeber „**Netzwerk der Macht — Bertelsmann: Der medial-politische Komplex aus Gütersloh**“ (<http://www.bdwi.de/verlag/gesamtkatalog/564228.html>) und „**Fassadendemokratie und Tiefer Staat: Auf dem Weg in ein autoritäres Zeitalter**“ (<https://mediashop.at/buecher/fassadendemokratie-und-tiefer-staat-2/>)“. Sowie von ihm als Autor die Spiegel-Bestseller „**Lügen die Medien? Propaganda, Rudeljournalismus und der Kampf um die öffentliche Meinung**“ (<https://www.westendverlag.de/buch/luegen-die-medien/>)“ und „**Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen: Das Corona-Unrecht und seine Täter**“ (<https://www.rubikon.news/artikel/chronik-einer-hasskampagne>)“. Er bloggt unter **jenswernicke.de** (<https://jensewernicke.wordpress.com/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.

